Erasmus+
JUGEND IN AKTION

Jugendbegegnung

Junge Menschen aus verschiedenen Ländern treffen
Gemeinsam an Themen arbeiten, die bewegen
Mitbestimmen und mitgestalten

An einer Jugendbegegnung nehmen Gruppen junger Menschen aus verschiedenen Ländern teil und beschäftigen sich gemeinsam mit einem Thema, das sie bewegt: Arbeitslosigkeit, Integration, Klimawandel, Kunst, Jugendkultur, Menschenrechte, Umweltschutz, Umgang mit Web oder Social Media oder Zivilcourage. Wichtig ist, dass das gewählte Thema von gesellschaftlicher Bedeutung ist und auch eine europäische Perspektive miteinschließt.

Mitmachen, Spaß haben, Neues entdecken

Aktiv und kreativ, mit vielen Möglichkeiten zur Mitgestaltung und Mitbestimmung, soll das Programm angelegt sein. Egal ob Gruppendiskussionen, Exkursionen, Musik, Outdoor-Aktivitäten, Rollenspiele, Simulationen, Tanz, Theater oder Workshops – wichtig ist, dass alle TeilnehmerInnen sich einbringen und beteiligen können.

TIPP: Die Jugendlichen sollten schon so früh wie möglich in die Planung eingebunden werden. Im Idealfall bestimmen sie selbst, um welches Anliegen sich die Jugendbegegnung drehen soll.

Wer kann einen Förderantrag stellen?

Vereine, gemeinnützige Organisationen, öffentliche Einrichtungen, aber auch gemeinwirtschaftliche Unternehmen können finanzielle Unterstützung für Jugendbegegnungen beantragen.
Auch informelle Gruppen junger Menschen können einen Antrag einreichen. Eine solche Gruppe besteht aus mindestens vier Mitgliedern, wobei eine Person mindestens 18 Jahre alt sein muss und als Zeichnungsberechtigte/r die Verantwortung übernimmt.

Wie viele Partner werden benötigt?

Für eine Jugendbegegnung wird mindestens ein Partner (bilateral) aus einem anderen Programm- oder Partnerland benötigt. Es können auch Partner aus mehreren Ländern (multilateral) beteiligt sein.

Wie viele TeilnehmerInnen braucht es?

An einer Jugendbegegnung müssen mindestens 16 und dürfen maximal 60 Jugendliche zwischen 13 und 30 Jahren beteiligt sein. Jede nationale Gruppe muss aus mindestens 4 TeilnehmerInnen und einem/r Gruppenleiter/-in (erwachsenen Betreuungsperson ab 18 Jahren) bestehen.

Wie lange dauert eine Jugendbegegnung?

Mindestens fünf bis maximal 21 Tage (ohne An- und Abreise).

Förderfähige Länder

Programmländer

EU-MITGLIEDSSTAATEN

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern

LÄNDER AUSSERHALB DER EU

Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Liechtenstein, Norwegen, Serbien, Türkei

Benachbarte Partnerländer

REGION I: **Länder der „Eastern Partnership"**
Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau, Ukraine

REGION II: **Länder des südlichen Mittelmeerraums**
Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästina, Syrien, Tunesien

REGION III: **Westlicher Balkan**
Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Serbien

REGION IV: **Andere**
Russland

Wofür gibt es finanzielle Unterstützung?

Reisekosten

Die TeilnehmerInnen und GruppenleiterInnen erhalten sowohl bei der Jugendbegegnung als auch bei einem vorbereitenden Planungsbesuch einen Zuschuss zu den Reisekosten. Diese werden über Entfernungspauschalen abgerechnet. Die Entfernungen können über den Distanzrechner der Europäischen Kommission[1] online kalkuliert werden.

[1] http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/tools/distance_en.htm

Vorbereitender Planungsbesuch

Ein sogenannter Advanced Planning Visit (APV) zur Klärung letzter Details und Vorbereitung der Jugendbegegnung kann beantragt werden. Dafür gibt es einen Kostenzuschuss zu Unterkunft und Verpflegung.

Organisatorische Kosten

Für die Jugendbegegnung gibt es pro Tag und Person einen Pauschalbetrag, wobei dessen Höhe je nach Austragungsort variiert. Findet die Jugendbegegnung in Österreich statt, beträgt die Pauschale 45 € (Stand: Jänner 2019). Eine aktuelle Auflistung der Pauschalen findet sich im Programmhandbuch Erasmus+ ▸ **www.jugendinaktion.at**

Besonderer Unterstützungsbedarf

Damit sind Kosten gemeint, die in direktem Zusammenhang mit einer Behinderung von TeilnehmerInnen stehen, z.B. persönliche Assistenz oder Dolmetsch für Gebärdensprache. Es muss begründet werden, welcher Bedarf besteht und wieso diese Ausgaben notwendig sind. Die tatsächlich entstandenen Kosten werden bis zu 100 % rückerstattet.

Außergewöhnliche Kosten

Darunter fallen Kosten, die durch einen erhöhten Betreuungsaufwand oder notwendige, spezifische Vorbereitungsmaßnahmen im Falle der Teilnahme benachteiligter Jugendlicher entstehen. Auch eventuelle Kosten für Visa-beschaffungen zählen dazu. Diese Kosten werden bis zu 100 % übernommen.

WICHTIG: Sowohl Antragsteller/-in als auch Projektpartner/-innen müssen sich vor der Antragstellung auf dem Teilnehmer/-innenportal des „Erasmus+"-Programms registrieren.

Erasmus+ macht's möglich

Gefördert werden Jugendbegegnungen durch das EU-Programm „Erasmus+: Jugend in Aktion" im Rahmen der Key Action 1 – Lernmobilität für Einzelpersonen. Bis Ende des Jahres 2020 stehen in „Erasmus+" europaweit rund 14,7 Milliarden Euro für Projekte in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport zur Verfügung.

Von der Idee zur Umsetzung

1. Sich mit dem Programm vertraut machen, z.B. auf ▸ **www.jugendinaktion.at**
2. ProjektpartnerInnen suchen, z.B. mithilfe des OTLAS-Partnerfinder ▸ **www.otlas.eu**
3. Sehr hilfreich: Eine persönliche Beratung bei den Regionalstellen in Anspruch nehmen
4. Immer gut: Auf ein internationales Training fahren, um mehr über Fördermöglichkeiten und Projektplanung zu erfahren und potenzielle ProjektpartnerInnen kennenzulernen. Aktuelle Trainingsangebote ▸ **www.jugendinaktion.at**

So funktioniert die Antragstellung

Der Antrag für eine Projektförderung wird mittels Online-Formular erstellt. Dieser muss zeitgerecht innerhalb der Antragsfrist online eingereicht werden. Alle Informationen rund um die Antragstellung sowie den Link zu den Web-Forms für Jugendbegegnungen (Key Action 1 – Lernmobilität für Einzelpersonen) finden sich auf der Website der Nationalagentur ▸ **www.jugendinaktion.at**

Antragsfristen

Drei Mal im Jahr können Förderanträge in „Erasmus+: Jugend in Aktion" eingereicht werden.
Zu den aktuellen Einreichfristen ▸ **www.jugendinaktion.at**

PROJEKTBEISPIEL 1

LevelUp!

Bereits zum dritten Mal kooperierte die Therapeutische Gemeinschaft mit der niederländischen Partnerorganisation „Trias" aus den Niederlanden im Rahmen einer Jugendbegegnung. Das Projekt „LevelUp!" zielt auf die Unterstützung von Jugendlichen in besonders herausfordernden Entwicklungsphasen. Gerade die Themen „persönliche Grenzen" und „persönliche Werte" spielen in der Altersgruppe der 14–19-jährigen eine wesentliche Rolle, da diese Grenzen und Werte in dieser Zeit erstmals herausgearbeitet, definiert und in das persönliche Selbstverständnis übertragen werden. Auf einer Selbstversorgungshütte im Naturpark Almenland in der Steiermark trafen sich die Jugendlichen und Betreuungspersonen zu einer intensiven Arbeitswoche, in der mit verschiedenen Methoden die eigenen Kompetenzen in Bezug auf das eigene Verhalten und Gruppendynamiken gestärkt wurden. Mit unterschiedliche Methoden der Outdoorpädagogik wurden die Jugendlichen dazu animiert, sich mit den Themenfeldern auseinanderzusetzen und sich selbst als Individuum und als Gruppenmitglieder besser kennenzulernen. Hilfreich war dabei auch das umfassende Angebot an Reflexionsmöglichkeiten. Geleitete und ungeleitete Reflexionen haben dazu beigetragen, das Erlebte emotional und rational zu verarbeiten und so die Lernerfolge und erworbenen Kompetenzen zu verfestigen. Die Jugendlichen, die vorwiegend aus herausfordernden sozialen bzw. sozioökonomischen Kontexten in Österreich und den Niederlanden stammen, konnten durch die Aktivitäten ihre persönlichen Kompetenzen und Reflexionsfähigkeiten ausbauen, eine andere Kultur hautnah erleben und ihre Englischkompetenzen stärken. Die Projektthemen wurden nur lose vorgegeben und konnten durch die Jugendlichen selbst geändert werden, was zu einem Gefühl der Selbstermächtigung und Selbstwertstärkung geführt hat. Die Projektergebnisse wurden schließlich in Knittelfeld im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Mit dabei waren lebensgroße Körperumrisse der Jugendlichen, mit denen diese während des Projekts ihre Erfahrungen haptisch und visuell veranschaulichen konnten.

PROJEKTDETAILS

TEILNEHMER*INNEN
15 Jugendliche (14–19 Jahre)

LÄNDER
Niederlande, Österreich

PROJEKTTRÄGER
Therapeutische Gemeinschaft Betriebs GmbH

PROJEKTBEISPIEL 2

Vereintes Europa – Grenzenlose Solidarität

„Linden grüßt Linden" – unter diesem Motto findet seit mittlerweile 35 Jahren ein jährlicher Jugendaustausch im Rahmen einer Städtepartnerschaft zwischen Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Spanien und Österreich statt. Ziel dieses Jugendaustausches ist die Bildung eines europäischen Solidaritätsbewusstseins. Die Jugendlichen erleben europäische Kultur, Zusammenhalt und Zusammenarbeit und entwickeln bei gemeinsamen Aktionen Konzepte gegen Ausgrenzung und Radikalisierung, für Toleranz gegenüber anderen Kulturen und vermitteln einander dadurch ein Verständnis für gemeinsame europäische Werte.

Im Jahr 2017 arbeiteten 60 Jugendliche aus den Partnerstädten gemeinsam mit jugendlichen Asylwerbern einer nahen Grundversorgungseinrichtung in Linden in St. Georgen am Walde von 2. bis 11. August zum Thema „United Europe – Solidarity across borders". Das Thema wurde dabei von den jugendlichen TeilnehmerInnen selbst ausgewählt. Auch das Programm und die Aktivitäten dazu wurden selbständig gestaltet. Zentrale Aspekte dieses Treffens waren die Vermittlung der Geschichte und Gegenwart Österreichs sowie der kulturelle Austausch untereinander. In der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und in der Ausstellung „Verschwundene Dörfer"

PROJEKTDETAILS

TEILNEHMER*INNEN
60 Jugendliche (15–21 Jahre)

LÄNDER
Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Spanien und Österreich

PROJEKTTRÄGER
Marktgemeinde St. Georgen am Walde

des Green-Belt-Center wurde den Jugendlichen die kritische Geschichte Österreichs in Bezug auf die Zeit des Nationalsozialismus und während des Kalten Krieges nähergebracht. Auf der OTELO Mühlviertler Alm wurde im Rahmen von Workshops Radio gemacht, Holz gedrechselt und beim gemeinsamen Arbeiten das persönliche Verständnis vertieft. Außerdem wurde unter dem Motto „Natur als Spiegelbild der Gesellschaft" die Verbindung zwischen Konsumgesellschaft und ökologischem Bewusstsein verdeutlicht und bei der „Shades Tour" in Wien Einblicke in das Leben von wohnungslosen Menschen gewonnen. All diese Aktivitäten stärken die Jugendlichen in ihrem Selbstbild, ihrem Alltag und im Bewusstsein über politische und gesellschaftliche Zusammenhänge in Europa. Das Projekt „Linden grüßt Linden" zeigt, wie Jugendlichen europäische Werte und Solidarität nähergebracht und gegenseitiges Verständnis über kulturelle und geschichtliche Kontexte vermittelt werden können. Die Einbindung schutzsuchender junger Menschen stärkt darüber hinaus das Gefühl des Zusammenhalts und baut auf allen Seiten Berührungsängste ab.

HILFE & BERATUNG

Informationen und persönliche Beratung zu den Fördermöglichkeiten in „Erasmus+: Jugend in Aktion" sowie Unterstützung bei der Antragstellung erhalten Sie bei den Regionalstellen. Es gibt in jedem Bundesland eine Beratungsstelle für den Jugendbereich. Kontaktdaten und AnsprechpartnerInnen ▸ **www.jugendinaktion.at**

Für die Vergabe und Verwaltung der Fördermittel im Jugendsektor ist in Österreich das IZ - Vielfalt, Dialog, Bildung, Österreichische Nationalagentur Erasmus+ Jugend in Aktion & Europäisches Solidaritätskorps verantwortlich.

Für den Bereich Bildung ist die OeAD-GmbH, Nationalagentur für Erasmus+ Bildung zuständig. Hier werden Projekte in der Schul-, Hochschul-, Berufs- und Erwachsenenbildung gefördert. Kontakt und weitere Infos ▸ **www.bildung.erasmusplus.at**

KONTAKT NATIONALAGENTUR „ERASMUS+: JUGEND IN AKTION"

IZ – Verein zur Förderung von Vielfalt, Dialog und Bildung
Österreichische Nationalagentur Erasmus+ Jugend in Aktion & Europäisches Solidaritätskorps
Dresdner Straße 82/12, 1200 Wien, T: 01/586 75 44 -19, M: office@iz.or.at
www.jugendinaktion.at, www.jugend.erasmusplus.at

Erasmus+
JUGEND IN AKTION

IMPRESSUM
Herausgeber und Redaktion:
IZ – Verein zur Förderung von Vielfalt, Dialog und Bildung
Österreichische Nationalagentur Erasmus+ Jugend in Aktion & Europäisches Solidaritätskorps
Grafik: Schneeweis Wittmann **Fotos:** Aus Erasmus+/Jugend in Aktion-Projekten. Vielen Dank an alle ProjektträgerInnen für das schöne Bildmaterial!

Diese Publikation wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt der Veröffentlichung trägt allein der/die Verfasser/-in; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Erasmus+

Österreichische Nationalagentur
Erasmus+ Jugend in Aktion & Europäisches Solidaritätskorps

Bundeskanzleramt
Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend